

welchem ein Weg über den Lengenthaler-Gletscher nach Lifens in Selrain führt. Dem Wanderer, der das wildromantische Dektal durchzieht, lacht bis zum Dorfe Längenfeld eine freundliche Landschaft entgegen und mit Vergnügen läßt er seine Augen ruhen auf den grünen Wiesen, auf den eigenthümlich gearteten Bergen und auf den herrlichen Wasserstürzen, aber je mehr er sich dem Hintergrunde des Thales nähert, desto ernster und düsterer wird die Gegend, und die über mächtige Felsblöcke und Steingerölle wild dahinstürmende Ache, gleichwie die abenteuerlichen Gestalten der hoch aufragenden Berge, zumeist in ewiges Eis gehüllt, ergreifen mächtig die Seele des Beschauers."

Nach dieser allgemeinen Scizzirung und Beschreibung des Thales, gehen wir nun zu den Sommerfrischen in demselben über, unter denen die nennenswerthesten und meist frequentirtesten sind:

Station Dektal.

Am Eingang in das Dektal, gegenüber dem Stationsgebäude der Staatsbahn, deren Züge (inclusive der Wien-Pariser Eypreßzüge) sämmtlich hier anhalten, erhebt sich die Hotel-Pension Sterzinger-Hof. Das Hotel ist von prächtigen Tannenwäldungen umgeben, welche von zahlreichen Spazierwegen durchkreuzt werden. Ein Wasserwaal, der weiter im Thal Aecker und Wiesen bewässert, läßt sein klares murmelndes Wasser pfeilschnell dahinschießen und versieht das neue schöne Schwimmbassin nebst Vollbädern, das der Besitzer des Sterzinger Hofes, Herr Alois Sterzinger, ganz

nah seinem Hotel angelegt hat und welches in seiner sauberen Cementirung einen recht freundlichen Anblick bietet, stetsfort mit frischem, reinen Wasser. Für Sommerfrischler und Touristen ist diese Badeanstalt eine unschätzbare Wohlthat, wie sie nicht minder zur Empfehlung des schönen Hotels dient. Der Sterzinger Hof ist während der Saison außerordentlich gut besucht, es weilen hier eben so gerne Sommerfrischparteien, die nicht der Bequemlichkeit des Bahnverkehrs ent-rathen wollen, als auch Touristen, welche sich in dem gastfreundlichen Hause Stärkung zu anstrengenden Touren holen. Die Zimmer sind hübsch eingerichtet, die Betten sehr gut und eine nette Glasveranda am Hause gestattet einen weiten Blick in das Innthal. Bezüglich der Küche gibt sich der Besitzer, ein einfacher aber vom besten Willen befeelter Mann, die größte Mühe, den an sein Haus gestellten Forderungen gerecht zu werden und man muß constatiren, daß sich in dieser Beziehung in neuerer Zeit ebenso tüchtige als erfreuliche Fortschritte wahrnehmbar machen. Die Getränke, vorzüglich was die Weine anbelangt, sind recht gut. Bei längerem Aufenthalt wird Pension nach Uebereinkommen gegeben. Im Hotel stehen stets Fuhrwerke: Einspänner, Zweispänner, sowie Omnibuswagen für kleinere und größere Touren zur Verfügung und werden die Fahrten ins Deßthal oder nach anderen Richtungen nach behördlich autorisirtem Tarife berechnet. Das Hotel hat ein k. k. Postamt.

Die von Sommerfrischlern am meisten besuchten Orte des Deßthales sind Deß und Längenfeld.